

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Amtsblatt für die Königliche Amtshauptmannschaft, das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und in bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 257

Montag den 4. November 1918 abends

84. Jahrgang

Heutige Lieferung.

Mit Rücksicht darauf, daß durch die Ausfuhr von Heu aus dem Bezirk der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde die Aufbringung der zur Versorgung der Stadt Dresden erforderlichen Heumenge gefährdet erscheint, ist vom Kgl. Ministerium des Innern der 1. Abfah des Abschnittes II der Verordnung 1448 V F vom 17. September 1918 bis auf weiteres außer Kraft gesetzt worden.

Jede Ausfuhr von Heu, das nicht unmittelbar an den Stadtrat zu Dresden geliefert wird, wird daher hiermit verboten, einerlei, ob es sich um beschlagnahmtes oder beschlagnahmefreies Heu handelt.

Zu widerhandlungen werden nach der Bekanntmachung vom 4. Juni d. J. bestraft. Dippoldiswalde, den 3. November 1918.

5335 Nob II.

Der Kommunalverband.

Vertikales und Sächliches.

Dippoldiswalde, 3. November. Heute vor 25 Jahren brach in der Rengerzmühle ein Schandfeuer aus, das aber durch die Feuerwehren recht bald unterdrückt werden konnte.

Für die Goldankaufsstelle Dippoldiswalde als Hilfsstelle für Dresden nehmen jederzeit Gaben an Oberjustizrat Dr. Grohmann, Schulrat Kuhne und die städtische Sparkasse zu Dippoldiswalde.

Tagesordnung zur 20. Sitzung des Bezirksausschusses der Kgl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde Donnerstag den 7. November 1918 vorm. 11 Uhr im amts-hauptmannschaftlichen Sitzungssaale. Dessenitliche Sitzung: Kartoffelversorgung des Bezirks; Beihilfen des Reichs und des Staats zur Kriegsfamilienunterstützung auf August 1918; Viehumlage für die Zeit vom 4. November 1918 bis 2. Februar 1919 für den Kommunalverband Dippoldiswalde; Maßnahmen zur Aufbringung der Heumlage; Verordnung der Landesstelle für Gemüse und Obst vom 18. Oktober 1918, Oblitzuweisung betr. Nichtöffentliche Sitzung: Wahlen für die Ergänzungskommission des Steuerbezirks Dippoldiswalde auf die Jahre 1919 bis mit 1921; Besuch Bruno Kluge's—Allenberg um Erlaubnis zur Ausübung der vollen Gasthofgerechtigkeit sowie zur Veranstaltung von Tanzmusik für geschlossene Gesellschaften im Grundstücke zum alten Amishaus in Allenberg (Uebertragung); Besuch der Eheleute Jiegert—Bärenburg um Erlaubnis zum Schanbetrieb einschl. Brannweinshank, zur Abhaltung gefangs- und deklamatorischer Vorträge sowie zum Rippensehen in bez. vor dem Grundstück Nr. 10 F für Bärenburg (Uebertragung); Grundstücksankäufe in Stadt Bärenstein durch die Rittergutsbesitzerfamilie Bärenstein; Vorschläge zur Wahl der Vertrauens-männer für Ausschüsse zur Schöffen- und Geschorenenwahl auf das Jahr 1919; Besuch um eine Unterstutzung aus Stiftungsmitteln; Besuch der Stadtgemeinde Lauenstein um eine außerordentliche Wegebauunterstützung aus Staatsmitteln; Gesuche um eine Stillbelohnung; Gesuche um Kriegsamilienunterstützung aus Dippoldiswalde, Dorf Bärenstein, Dittersdorf, Hailmannsdorf, Hödenhof, Johndach, Kleinobritzsch, Kreitscha, Oberhäslisch, Prehschendorf, Rechenberg, Reichstädt, Reinhardtgrimm, Schellerhau, Theisewitz, Waltersdorf; Ausnahme von Darlehen für den Bezirk.

Wie aus dem Inseratenteil zu ersehen, hat sich der Gewerbeverein trotz allem und allem zur Veranstaltung eines Vortragsabende entschlossen. Und das ist recht so. Kopf hoch! Thema und Redner verdienen einen guten Besuch und lassen ihn erwarten, umfamehr, als der Vortrag öffentlich ist und Eintrittsgeld nicht erhoben wird. Bitte sich niemand etwa durch die Ansicht vom Besuch abhalten: „Da gehöre ich nicht hin!“ Jedermann ist herzlich willkommen!

Von anstehenden Tierkrankheiten trat am 31. Oktober die Lungenseuche des Rindviehes in 11 Gehöften auf und zwar in je einem Gehöft der Städte Baugen und Meißen und der Amtshauptmannschaft Großenhain, in 2 Gehöften der Amtshauptmannschaft Meißen und in 5 Gehöften der Amtshauptmannschaft Baugen; die Schweineseuche in je einem Gehöft der Amtshauptmannschaft Stollberg und der Stadt Leipzig und die Brullseuche der Pferde in einem Gehöft der Amtshauptmannschaft Grimma.

Kriegsanleihe-Zinsheine. Immer noch werden Klagen über Zahlstellen laut, die die Zinsheine von Kriegsanleihen zurückweisen, da sie nicht gezwungen werden können, sie statt baren Geldes anzunehmen. Sie erklären hierbei, keine Verfügung erhalten zu haben, die

Zinsheine anzunehmen. Das ist ein Irrtum. Wiederholt ist amtlich bekannt gemacht worden, daß die erst am 2. Januar nächsten Jahres fällig werdenden Zinsheine der Kriegsanleihe laut Beschluß des Bundesrats vom 22. Oktober als Zahlungsmittel angenommen werden müssen.

Seifersdorf. Bei der hiesigen Gemeinde-Verbands-Spartasse wurden im Monat Oktober d. J. 123 Einzahlungen im Betrage von 24065 M. 39 Pf. gemacht, dagegen erfolgten 27 Rückzahlungen im Betrage von 8944 M. 29 Pf.

Dresden. Da die Grippeerkrankungen noch keine Abnahme zeigen, bleiben die hiesigen Schulen noch eine Woche länger, und zwar bis zum 9. November, geschlossen. Das Theater- und Versammlungsverbot, das am Sonntag aufgehoben werden sollte, bleibt ebenfalls noch bis auf weiteres aufrechterhalten. Bei der Allgemeinen Ortskrankenkasse zu Dresden betrug die Zahl der an Grippe Erkrankten seit Ausbruch der jetzigen Epidemie bis einschließlich 30. Oktober 2500.

Leisnig. Am Dienstag abend ist der Gutbesitzer Gählich in Rauhof, der sich mit noch einigen anderen Gutsbesitzern auf den Anstand begeben hatte, tot aufgefunden worden. Vermutlich hat sich beim Ueberspringen eines Grabens sein Gewehr entladen. Näheres ist zurzeit noch nicht festzustellen.

Döbeln. Die städtischen Kollegien haben beschlossen, zur Deckung der durch den Krieg entstandenen und noch weiter entstehenden Aufwendungen und zur Durchführung der Kleinwohnungsbauten und Kriegerwohnungen eine dritte städtische Kriegsanleihe von 1000000 M. aufzunehmen.

Wargen. Ein hiesiger Kaufmannslehrling unterschlug einen Geldbrief mit 3000 M. und verbrauchte einen großen Teil des Geldes. Einige andere Personen sind in diese Angelegenheit verwickelt und festgenommen worden.

Leipzig. Die Dörfer sind jetzt entleert, und die Erzeuger haben glänzende Geschäfte gemacht. 20—30 M. haben sie für den Zentner Kartoffeln erhalten, und die Lohnführer erhielten für den Zentner 3 M. Frucht, jedoch die Käufer gegen 33 M. für den Zentner zu zahlen hatten. Inzwischen sind die Schleichhandelspreise weiter gestiegen, und heute zahlen Leute, die es können, sogar 50 und 70 M. für den Zentner.

Leipzig. Für 5100 M. Pelzwaren und Felle sind mittels Einbruchs aus einer Niederlage im Brühl in der Nacht zum 30. Oktober gestohlen worden. 300 M. Belohnung sind für Wiedererlangung der gestohlenen Sachen zugesichert.

Chemnitz. Das Verbot der Abhaltung von öffentlichen Konzerten, Theatervorstellungen, Kinovorführungen usw. ist gestern wieder aufgehoben.

Zschopau. Infolge Erkrankung des gesamten Deuderepersonals konnte die Dienstagsnummer des Zschopauer Wochenblattes nicht erscheinen. Die Donnerstagsnummer konnte nur mit Hilfe des Verlages des „Frankenberger Tageblattes“ herausgebracht werden.

Schwarzberg. Das Staatsforstrevier Grandorf im Forstbezirk Schwarzberg wurde am 1. November als selbständiges Revier eingezogen. Seine Flächen werden teils mit dem Antonsthaler, teils mit dem Breitenbrunner Staatsforstrevier vereinigt.

Zwickau. Die Amtshauptmannschaft hat die letzte Gemeinderatswahl in Schedewitz als ungültig erklärt, weil keine neue Wählerliste aufgestellt worden war.

Zwickau. Die unsinnige Poptergeld-Hamsterlei, die nach der Zurückhaltung von Gold- und Silbermünzen jetzt eingeleitet hat, führte hier bereits dazu, daß am Monats-

schluß den städtischen Beamten und Lehrern das Gehalt noch nicht oder nur teilweise ausbezahlt werden konnte, weil die benötigten Geldmittel nicht zu beschaffen waren. Ob sich die Geldhamsterer wohl bald der Gemeingefährlichkeit ihrer Handlungswelt bewußt werden?

Wartenberg. Am Reformationsfest sollten die von der Firma Gebr. Baldauf gestifteten Kirchenglocken zum Turm aufgewunden werden. Als die große Glocke das Schalloch ziemlich erreicht hatte, riß plötzlich das Seil, so daß die Glocke aus gewaltiger Höhe herabstürzte und den untenstehenden, mit Blumen und Girlanden geschmückten Wagen mit der noch darauf befindlichen mittleren Glocke vollständig zerschlug. Zu dem Glöckenaufzug hatte sich eine große Menschenmenge eingefunden; glücklicherweise ist bei dem Unfall niemand zu Schaden gekommen.

Beste Nachrichten.

Einstellung der Feindseligkeiten zwischen Oesterreich-Ungarn und Italien!

Wien, 3. November. Amtlich wird verkündet: Auf dem italienischen Kriegsschauplatz haben unsere Truppen auf Grund des abgeschlossenen Waffenstillstandes die Feindseligkeiten eingestellt.

Die Verlautbarung der Waffenstillstandsbedingungen erfolgt gesondert. Der Chef des Generalstabes.

In dem Oesterreich-Ungarn die ihm von den Verbandsmächten gestellten Bedingungen in vollem Umfange angenommen hat, hat es sich seinen Gegnern rücksichtslos unterworfen.

Die dynastische Frage in Oesterreich.

Aus parlamentarischen Kreisen verlautet, daß heute und morgen entscheidende Sitzungen des Reichsrates wegen der Abjehung der Dynastie stattfinden.

Tschechischer Eisenbahnraub.

Wien, 2. November. Die Tschechen haben sämtliche deutschen Eisenbahnzüge in Böhmen an der Grenze beschlagnahmt und das Bahnpersonal zur Gefangenschaft, Lokomotiven und Waggons dagegen zurückgehalten.

Deutschland und Deutsch-Oesterreich.

Wie uns aus Berlin gemeldet wird, werden die Mehrheitsparteien eine aktive Beistützung der deutschen Reichsregierung fordern in der Frage der Unabhängigkeitserklärung Deutsch-Oesterreichs vom habsburgischen Zepher.

Die Stadtgemeinden von Salzburg und Innsbruck haben Beschlüsse für eine Einbeziehung Deutsch-Oesterreichs in das Deutsche Reich gefaßt.

Frankreich auf den Frieden nicht vorbereitet.

Genf, 1. November. Der Pariser „Excellior“ macht ein sonderbares Geständnis. Das Wort Frieden erweckt in französischen Regierungskreisen Bestürzung, weil man auf die Entlassung der Armee gar nicht vorbereitet sei.

Botschafterwechsel in Wien.

In politischen Kreisen wird schon seit längerer Zeit davon gesprochen, daß die Tage unseres Botschafters Graf Wedel in Wien gezählt sind, weil er es nicht verstanden hat, die deutsche Regierung über die Stimmungen in Wien den Tatsachen entsprechend zu unterrichten. Als Nachfolger für diese Stellung wird in einem Berliner Abendblatt der Zentrumabgeordnete Fürst Löwenstein genannt; wir vermuten eigentlich eher, daß der nationalliberale Reichs- und Landtagsabgeordnete Freiherr von Richthofen die größeren Aussichten hat, für den einflußreiche Kreise, vor allem sein Freund Erzberger, an der Arbeit sind. Herr von Richthofen ist zudem aus der Diplomatie hervorgegangen.

Inserate werden mit 20 Pf., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 15 Pf., die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigespaltene Zeile 65 bez. 60 Pf. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandt, im redaktionellen Teile, die Spaltzeile 50 Pf.